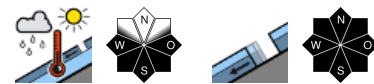


## Frühjahrsverhältnisse: Absturzgefahr auf harter Oberfläche beachten.



Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen

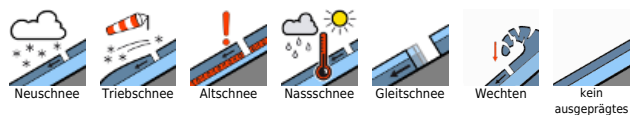


Waldgrenze

Allgäuer Hauptkamm



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

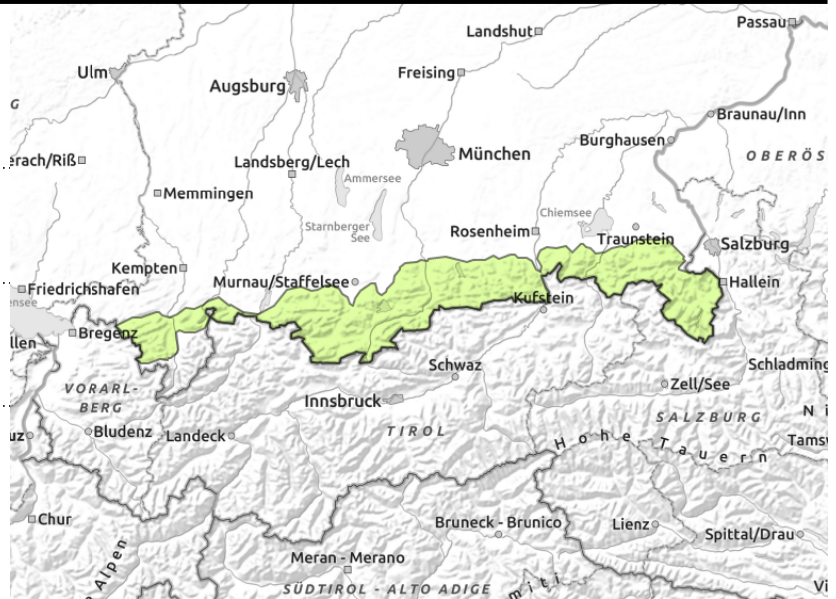
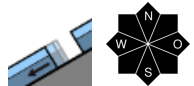
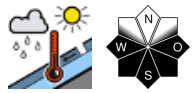


### Exposition





**Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen**



## Geringes Nass- und Gleitschneeproblem

Die Lawinengefahr ist gering. Die Gefahr nasser Lockerschneelawinen nimmt an noch nicht entladenen Steilhängen im Tagesverlauf etwas zu. Aus dem felsdurchsetzten Steilgelände lösen sich dann sonnseitig kleine Lockerschneerutsche. Diese können im extremen Steilgelände auch vom Wintersportler losgetreten werden. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist zu beachten. Zudem besteht weiterhin die Gefahr von Gleitschneelawinen. Diese können an einzelnen, sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund unabhängig ihrer Exposition jederzeit abgehen. Lawinen bleiben meist klein. Bereiche unterhalb von Gleitschneemäulern sollten gemieden werden.

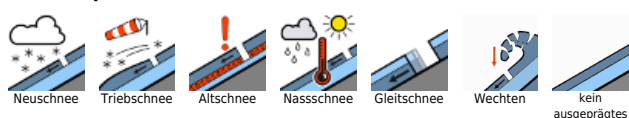
## Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke wird zunehmend kompakter. Die Schichtung innerhalb der Schneedecke löst sich mehr und mehr auf. Mit der nächtlichen Abstrahlung gefriert die tagsüber aufgeweichte Schneeoberfläche. In windstillen, sonnseitigen Bereichen firnt diese rasch wieder auf. In windexponierten oder schattseitigen Bereichen der Kammlagen kann die Schneeoberfläche ganztägig hart bleiben. In mittleren Lagen besteht die Schneedecke aus Schmelzformen, ist durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Gleitbewegungen auf Hängen mit glattem Untergrund sind möglich. Schwachschichten aus kantigen Schneekristallen sind örtlich in den schattseitigen Gipfelbereichen der Hochlagen zu finden. Eine Bruchausbreitung über größere Bereiche ist nicht zu erwarten. Unterhalb 1300 m liegt kaum noch Schnee.

## Tendenz

In der zweiten Wochenhälfte kann die Lawinengefahr mit Regen etwas ansteigen.

### Lawinprobleme



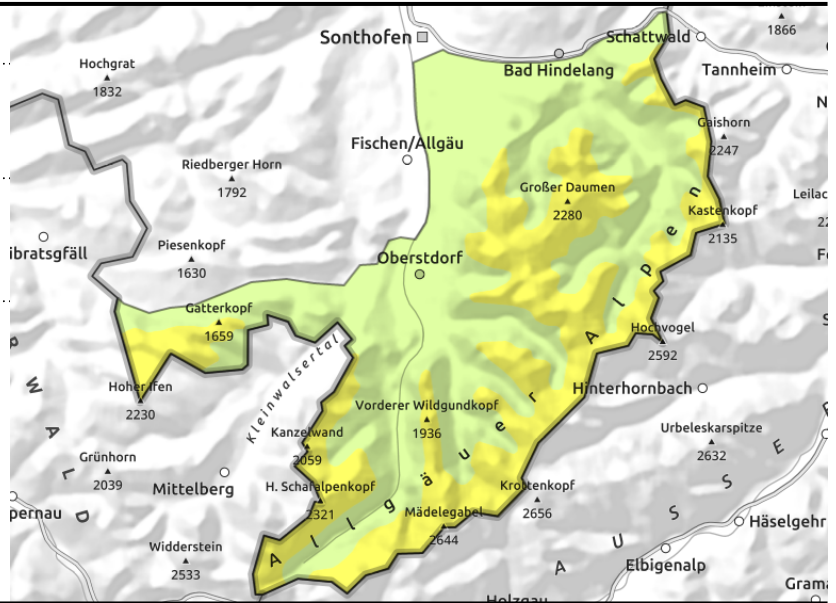
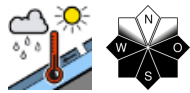
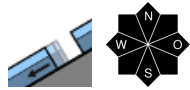
### Gefahrenstufen



### Exposition



**Allgäuer Hauptkamm**



**Gleitschneeaktivität nimmt zu**

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Das Hauptproblem ist Gleitschnee. Gleitschneelawinen können an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund unabhängig ihrer Exposition jederzeit abgehen. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Bereiche unterhalb von Gleitschneemäulern sollten gemieden werden.

Die Gefahr nasser Lockerschneelawinen nimmt im Tagesverlauf etwas zu. Aus dem steilen Fels- und Schrofengelände können sich sonenseitig kleine Lockerschneerutsche lösen. Diese können im extremen Steilgelände auch vom Wintersportler losgetreten werden. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist zu beachten.

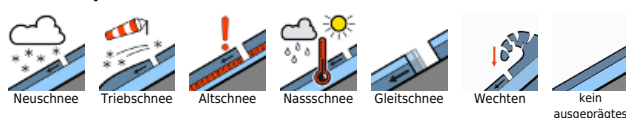
**Schneedeckenaufbau**

Die Schneedecke wird zunehmend kompakter. Die Schichtung innerhalb der Schneedecke löst sich mehr und mehr auf. Mit der nächtlichen Abstrahlung gefriert die tagsüber aufgeweichte Schneeoberfläche. In windstillen, sonenseitigen Bereichen firnt diese rasch wieder auf. In windexponierten oder schattseitigen Bereichen der Kammlagen kann die Schneeoberfläche ganztägig hart bleiben. In mittleren Lagen besteht die Schneedecke aus Schmelzformen, ist durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Gleitbewegungen auf Hängen mit glattem Untergrund sind zu erwarten. Schwachschichten aus kantigen Schneekristallen sind örtlich in den schattseitigen Gipfelbereichen der Hochlagen zu finden. Eine Bruchausbreitung über größere Bereiche ist nicht zu erwarten. Unterhalb 1300 m liegt kaum noch Schnee.

**Tendenz**

In der zweiten Wochenhälfte kann die Lawinengefahr mit Regen etwas ansteigen.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

